

# IHK-News: Konjunktur

INFORMATIONEN • POSITIONEN • FAKTEN • UMFRAGEN • ZAHLEN • PROGNOSEN

## Konjunktorentwicklung zum Jahresbeginn 2010: Weitere Konjunkturerholung, aber Risiken bleiben

**Zu Jahresbeginn 2010 weist das Geschäftsklima im IHK-Bezirk zu Rostock wie bereits im Herbst 2009 eine Verbesserung auf. So erhöht sich der IHK-Geschäftsklimaindex um weitere vier Punkte. Im Vorjahresvergleich ist damit ein Anstieg von über zehn Punkten zu beobachten. Abgesehen von der Dienstleistungsbranche und dem Einzelhandel ist in allen Wirtschaftsbereichen eine, zum Teil deutliche, Stimmungsaufhellung zu beobachten. Dies ist sowohl auf eine überwiegend bessere Geschäftslagebeurteilung als auch auf eine optimistischere Einschätzung der Geschäftserwartungen für das Jahr 2010 zurückzuführen. Allerdings geht die Mehrzahl der befragten Unternehmen weiterhin von einer unveränderten Geschäftsentwicklung aus.**

Zu diesen Ergebnissen führte die Auswertung der Antworten von 235 Unternehmen im Rahmen der Konjunkturumfrage der IHK zu Rostock zum Jahresbeginn 2010.

### Umsätze und Aufträge erholen sich langsam

Die Umsatzsituation der Unternehmen hat sich im Vergleich zu den letzten Befragungen verbessert. Insbesondere in der Industrie und der Bauwirtschaft aber auch im Dienstleistungssektor vermeldet ein geringerer Anteil an Unternehmen einen Rückgang der Umsätze. Mehr als ein Viertel kann für 2009 im Vergleich zum Vorjahr sogar auf eine verbesserte Erlössituation zurückblicken. Bei den Auftragseingängen und dem Auftragsbestand zeichnet sich ein ähnliches Bild ab, ungefähr die Hälfte aller Unternehmen stellt ein verbessertes oder gleich gebliebenes Niveau an Auftragseingängen und einen zumindest ausreichenden bzw. saisonüblichen Auftragsbestand fest. In den kommenden Monaten ist keine Verschlechterung der Situation abzusehen. Gegenwärtig erwarten zwei Drittel aller befragten Geschäftsleute keine Verschlechterung ihrer Umsatzsituation. Eine Erholung der konjunkturellen Lage lässt sich ebenfalls aus den deutlich optimistischeren Geschäftserwartungen der Spediteure ableiten.

### Gewinne verbessern sich ...

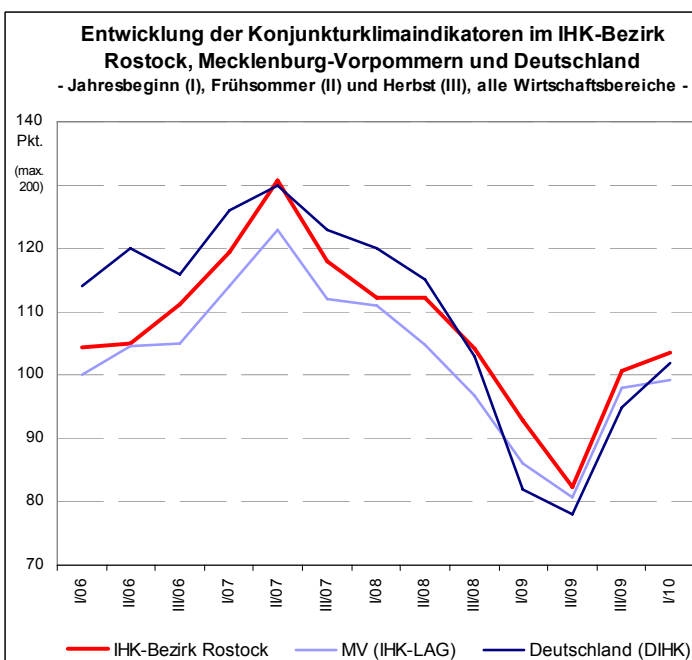
Die Gewinnsituation aller befragten Wirtschaftsbereiche hat sich im Durchschnitt im Vergleich zur Herbstumfrage weiter verbessert.

### ... aber noch Zurückhaltung bei Investitionen

Die meisten Unternehmen planen auch zu Jahresbeginn keine Ausdehnung ihrer Investitionstätigkeit. Es dominiert auch im Jahr 2010 der Ersatz oder die Modernisierung von Betriebsmitteln. Hoffnungsvoll stimmt jedoch, dass fast ein Drittel der investierenden Unternehmen bereits wieder in die Erweiterung ihrer Kapazitäten investieren will.

### Beschäftigungspläne stabil

Grund zu Optimismus bietet die Tatsache, dass der Anteil der Unternehmen, die ihr Personal reduzieren wollen, gesunken ist. Mittlerweile wollen gleich viele Unternehmen die Zahl ihrer Mitarbeiter im laufenden Jahr erhöhen. Der Großteil aller Arbeitgeber plant, auch mit dem Ziel wichtige Fachkräfte nicht zu verlieren, den Personalbestand beizubehalten.



© IHK zu Rostock 2010

# Erwartungen und Geschäftslage zu Jahresbeginn: Gewinne verbessern sich, verhaltener Optimismus

Die wiederholte Verbesserung des Geschäftsklimas im IHK-Bezirk Rostock deutet auf eine sich abzeichnende konjunkturelle Erholung hin. Lediglich der Einzelhandel und das Gastgewerbe beurteilen die gegenwärtige wirtschaftliche Situation schlechter als zum letzten Umfragetermin im Herbst 2009. Abweichend vom Einzelhandel erwarten die Beherbergungsbetriebe und Gastwirte per Saldo jedoch keine weitere Verschlechterung ihrer Lage.

Das branchenübergreifende Geschäftsklima hat sich sowohl in Bezug auf die Lagebeurteilung als auch hinsichtlich der Erwartungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Insbesondere die Unternehmen der Dienstleistungsbranche können auf ein gutes Jahr 2009 zurückblicken. Fast die Hälfte der Dienstleister schätzt die Geschäftslage im Jahr 2009, verglichen mit dem Vorjahr, als besser ein. Nach wie vor schwierig stellt sich im Industriesektor die Lage der Investitions- und Vorleistungsgüterproduzenten dar: 40 Prozent der Befragten beurteilen ihre Situation negativ. Allerdings werden in der Branche die Aussichten für 2010 von einem Drittel der Unternehmen optimistisch eingeschätzt. Lediglich 13 Prozent erwarten eine weitere Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Situation.

## Risikofaktor Konsumklima

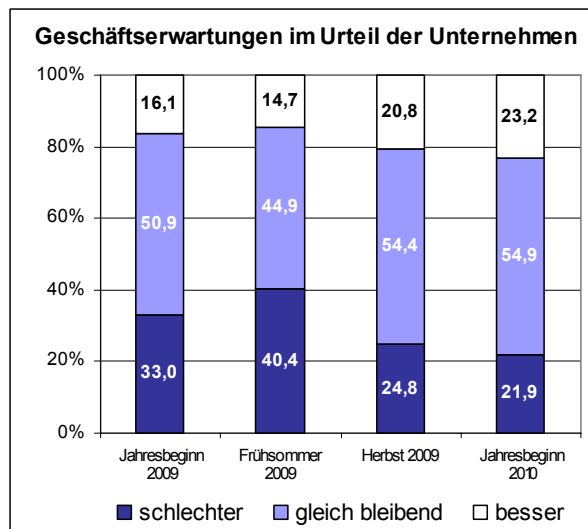
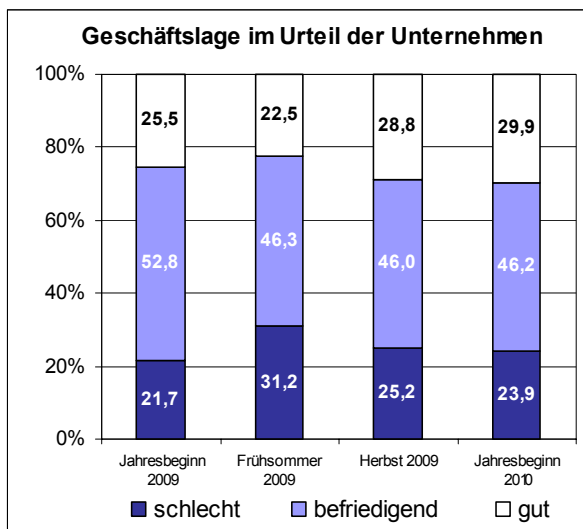
Der gesamte Einzelhandel beurteilt seine aktuelle Geschäftslage schlechter als in der letzten Umfrage, dennoch schätzen gleich viele Einzelhändler ihr Lage gut bzw. schlecht ein. Ihre Aussichten für das Jahr 2010 werden per Saldo deutlich negativ eingeschätzt. Der Anteil

der pessimistischen Einzelhändler übertrifft den der Optimisten um mehr als das Doppelte. Die zunehmende Unsicherheit der Verbraucher über die Entwicklung am Arbeitsmarkt und zukünftige Belastungen führen zu einer geringeren Ausgabebereitschaft der Konsumenten. So sank der GfK-Konsumklimaindex im Februar bereits das vierte Mal in Folge. Betrachtet man die Situation der Kfz-Händler, ergibt sich ein noch düsteres Bild: hier bewerten annähernd 60 Prozent der Umfrageteilnehmer ihre aktuelle Geschäftslage negativ. Keiner der befragten Autohändler erwartet für 2010 eine Verbesserung, deutlich mehr als zwei Drittel gehen von einer weiteren Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage aus. Nach dem Auslaufen der entsprechenden Mittel des Konjunkturpaketes II („Abwrackprämie“) scheinen sich die Befürchtungen hinsichtlich der langfristigen Wirkungen für die Automobilbranche zu bestätigen.

## Wirtschaft verhalten optimistisch

Abgesehen vom Einzelhandel und dem Dienstleistungssektor schätzen alle befragten Branchen die Umsatzentwicklung für das Jahr 2010 optimistischer ein als noch im September des Vorjahres.

Auch wenn die Mehrheit der Unternehmen in der IHK-Region Rostock von einer stabilen Geschäftsentwicklung für 2010 ausgeht, so ist der Erwartungssaldo mit 1,3 Prozentpunkten das erste Mal seit Mai 2008 wieder positiv. Seit mehr als anderthalb Jahren erwarten wieder mehr Firmen eine Verbesserung ihrer Geschäftslage als eine Verschlechterung.



Für mehr Wirtschaft und weniger Staat: Klicken Sie jetzt rein! [www.rostock.ihk24.de](http://www.rostock.ihk24.de)

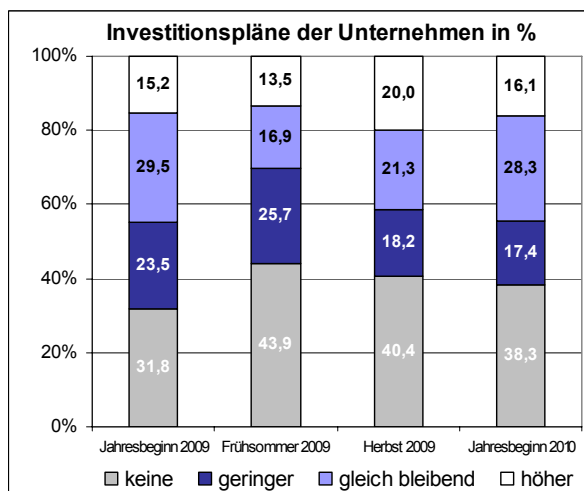
# Investitionen: Unternehmen noch zurückhaltend, das Gastgewerbe will Investitionen kräftig erhöhen

Die Mehrheit der befragten Unternehmen planen auch zu Jahresbeginn keine Erhöhung ihrer Investitionen. So ist sogar ein leichter Rückgang des Investitionssaldos von drei Punkten gegenüber der letzten Umfrage vom Herbst 2009 zu registrieren. Schwierige Finanzierungsbedingungen können einen Grund für diese Entwicklung darstellen. Im Vergleich zum Januar 2009, ist jedoch eine sieben prozentige Steigerung der Investitionspläne festzustellen. Auch in diesem Jahr wollen die investierenden Unternehmen vorrangig ihre Maschinen und Anlagen ersetzen oder modernisieren.

Es planen zum Jahresbeginn 16,1 Prozent der Firmen eine Ausdehnung ihrer Investitionstätigkeit, wohingegen 17,4 Prozent eine Reduzierung ihrer Mittel für Investitionen erwägen. Annähernd 40 Prozent der Betriebe wollen in 2010 nicht investieren und weitere 28,3 Prozent streben ihr Vorjahresniveau an. Als Indikator für die teilweise deutliche Erholung der konjunkturellen Situation kann angesehen werden, dass bereits ein Drittel der investierenden Unternehmen die Erhöhung ihrer Produktionskapazitäten beabsichtigt.

## Investitionen der Industrie erholen sich

Im Vergleich zur letzten Umfrage hat sich die Investitionsneigung im Industriesektor stark verbessert. Zwar planen nach wie vor mehr Betriebe ihre Investitionen zu reduzieren als sie zu erhöhen, aber die prozentuale Differenz nahm um mehr als 30 Punkte ab. Fast die Hälfte der investierenden Industrieunternehmen (44 %) plant bereits kapazitätserhöhende Maßnahmen.

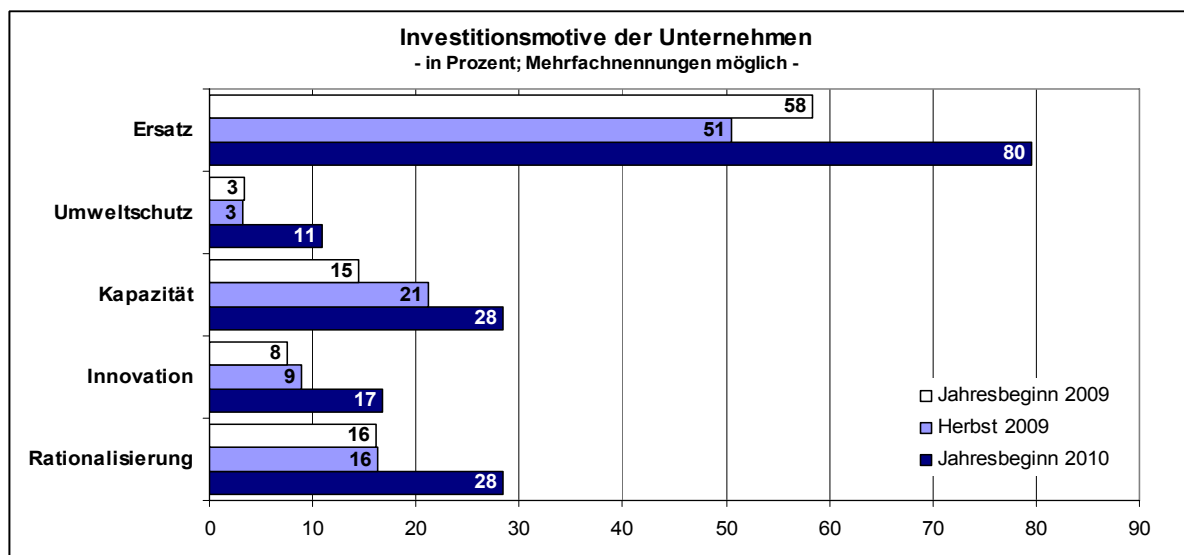


## Bauwirtschaft hält sich stark zurück

Anders sieht die Situation noch in der Bauwirtschaft der IHK-Region Rostock aus. Hier wird im Vergleich zum Herbst mit einer Abnahme der Investitionen zu rechnen sein. Keines der befragten Bauunternehmen plant eine Erweiterung seiner Kapazitäten.

## Investitionsausweitung im Gastgewerbe

Der Investitionssaldo des Gastgewerbes wies mit 15 Prozent eine sehr deutliche Verbesserung in Höhe von mehr als 10 Punkten im Vergleich zum Herbst 2009 auf. Die relativ stabile touristische Nachfrage sorgt gerade im Beherbergungsgewerbe für gute Geschäftsaussichten und schafft somit ein investitionsfreundlicheres Klima. Die zum 1. Januar 2010 erfolgte Senkung des Mehrwertsteuersatzes für Beherbergungsleistungen im Gastgewerbe kann hier ein beflügelndes Element sein.



Für mehr Wirtschaft und weniger Staat: Klicken Sie jetzt rein! [www.rostock.ihk24.de](http://www.rostock.ihk24.de)

# Kreditkonditionen: Angespannte Finanzierungsbedingungen, aber keine Kreditklemme

Die verbesserte Stimmungslage der Wirtschaft spiegelt sich gegenwärtig noch nicht in den Finanzierungsbedingungen der Unternehmen wider. Annähernd ein Drittel der im Januar befragten Unternehmen berichtet über eine Verschlechterung der eigenen Kreditkonditionen. Lediglich sechs Prozent der Betriebe konnten verbesserte Vertragsbedingungen mit ihrer Bank vereinbaren. Auch wenn die Finanzierungssituation für viele Unternehmen gegenwärtig sehr angespannt ist, kann jedoch nicht von einer Kreditklemme gesprochen werden.

Für mehr als zwei Drittel der befragten Unternehmen haben sich die Finanzierungsbedingungen im Vergleich zum Vorjahr nicht verschlechtert. Insgesamt berichten 66 Prozent der Unternehmen mit verschlechterten Finanzierungsbedingungen von Problemen bei der Aufnahme von Betriebsmittelkrediten. Mehr als die Hälfte der Betroffenen hat Schwierigkeiten bei der Investitionsfinanzierung.

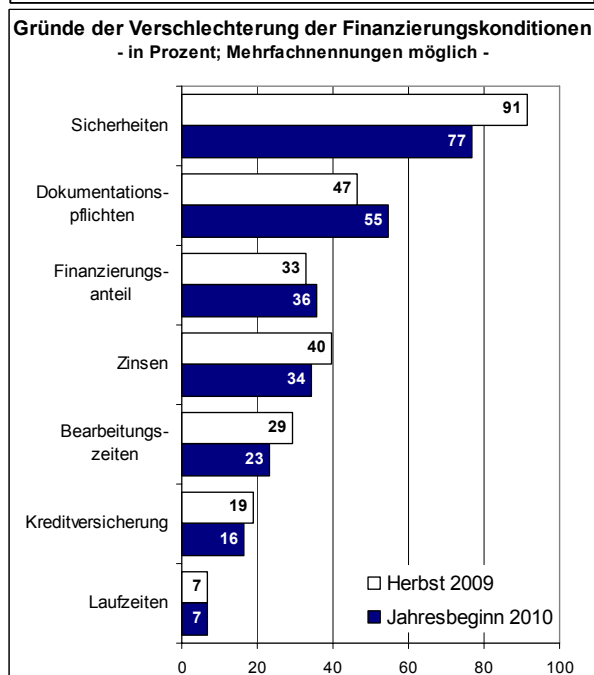
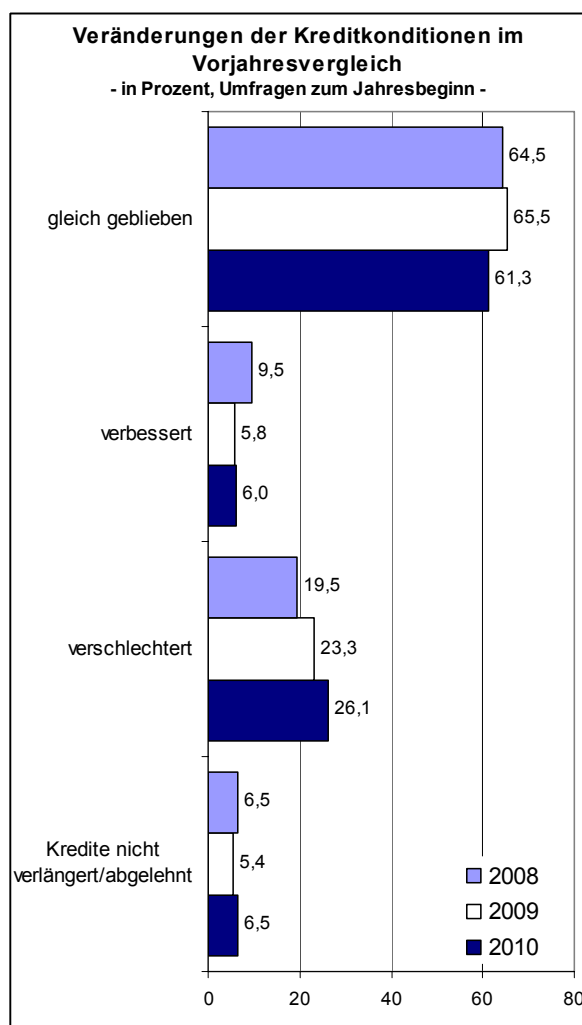
## Keine Kreditklemme

Die in den Medien oft diskutierte Situation einer Kreditklemme, ist bisher nicht zu beobachten. Der Anteil der Kreditlehnungen lag zu Jahresbeginn mit 6,5 Prozent im Durchschnitt der letzten Jahre.

In Anbetracht der immer noch geringen Investitionsbereitschaft der Unternehmen war die Kreditnachfrage in den letzten Monaten eher schwach ausgeprägt. Dass trotz dieser Situation auf dem Kreditmarkt für viele Unternehmen erhebliche Finanzierungsschwierigkeiten bestehen, gibt angesichts der zu erwarteten Konjunkturbelebung Anlass zur Sorge. Die Kreditversorgung der Unternehmen muss im Falle eines Aufschwungs gesichert sein.

## Verschärfte Sicherheitsanforderungen

Fehlende Sicherheiten sind die Hauptursache für die Verschlechterung der Kreditkonditionen. Die zunehmende Risikoaversion der Banken spiegelt sich in höheren Sicherheitsanforderungen zur Absicherung von Unternehmenskrediten wider. Auf mehr als drei Viertel der betroffenen Umfrageteilnehmer trifft dies zu. Der Anteil der Unternehmen, die über verschärfte Dokumentationspflichten berichten, stieg um 8 Punkte auf 55 Prozent. Die Kreditinstitute verlangen von ihren Kunden umfangreichere Informationen über die gegenwärtige Situation, Geschäftsprognosen und Liquiditätsplanungen.



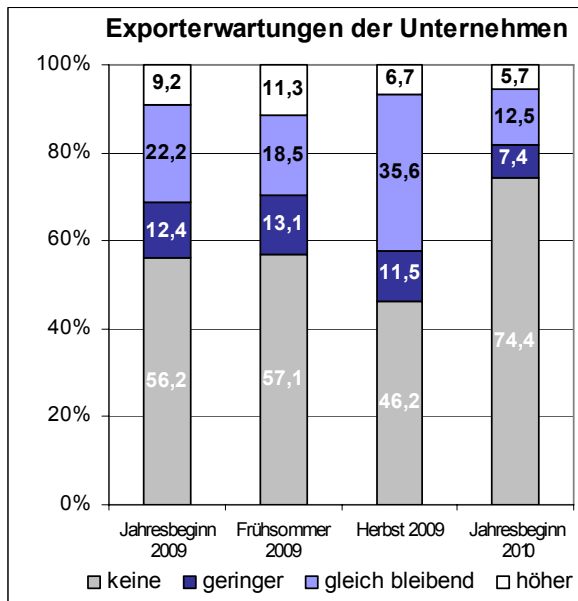
Für mehr Wirtschaft und weniger Staat: Klicken Sie jetzt rein! [www.rostock.ihk24.de](http://www.rostock.ihk24.de)

# Außenhandel: Rückgang der Exporte erwartet

Die Unternehmen im IHK-Bezirk Rostock befürchten für das Jahr 2010 einen Rückgang ihrer Auslandsgeschäfte. So geben 74 Prozent der Unternehmen an, keine Exportgeschäfte tätigen zu wollen. Damit ist der Anteil der Unternehmen, die keine Exporte erwarten, im Vergleich zur Herbstumfrage 2009 deutlich höher.

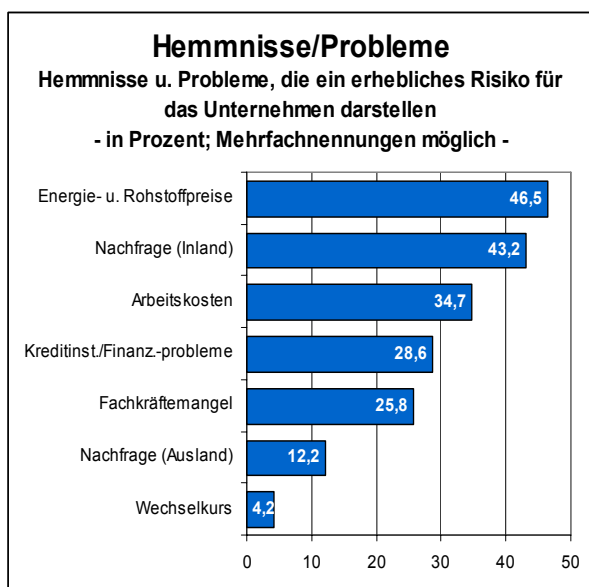
Betrachtet man den außenwirtschaftlich aktiveren Industriesektor genauer, bietet sich ein differenzierteres Bild. So sind mit 16 Prozent deutlich mehr Betriebe der Meinung, dass sich ihr Auslandsgeschäft 2010 besser entwickeln wird als 2009. Wohingegen neun Prozent eine Verschlechterung erwarten. Vielversprechend ist auch, dass sich dieses Verhältnis im Vergleich zur Herbstumfrage umgekehrt hat. Im September 2009 ging noch mehr als ein Drittel der Industrieunternehmen von einer Geschäftsverschlechterung für die kommenden zwölf Monate aus. Der Anteil der optimistischen Produzenten lag im Herbst lediglich bei knapp unter vier Prozent.

Bei den Herstellern von Investitions- und Vorleistungsgütern erwarten mit 20 Prozent zwar mehr Unternehmen eine Verschlechterung der Exportsituation, der Anteil der optimistischen Produzenten ist annähernd gleich hoch,



gleichwohl ist der Anteil der Unternehmen ohne Exportabsichten deutlich geringer. Knapp drei Viertel der Betriebe wollen Auslandsgeschäfte abwickeln. Ein Drittel der befragten Unternehmen der Investitions- und Vorleistungsgüterindustrie benennt die Entwicklung der Auslandsnachfrage als sehr wichtigen Faktor für ihre wirtschaftliche Entwicklung.

## Probleme: Erdrückende Energie- u. Rohstoffkosten



Befragt nach den wesentlichen Risikofaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung des eigenen Betriebes, stellt sich die Höhe und Entwicklung der Energie- und Rohstoffkosten noch vor der Binnennachfrage als Hauptorgenkind der Unternehmen dar.

Im Vergleich zur Herbstumfrage hat sich die Bedeutung der Energie- und Rohstoffkosten im Urteil der Geschäftsleute um weitere zehn Punkte verschärft. Besonderen Stellenwert nimmt diese Kostenkategorie im Urteil des Gastgewerbes und der Investitions- und Vorleistungsgüterindustrie ein. In beiden Branchen beurteilen jeweils mehr als zwei Drittel der Entscheidungsträger die Energie- und Rohstoffkosten als erhebliches Hemmnis für die Unternehmensentwicklung.

Ein ähnlich hohes Risikopotenzial sehen die befragten Unternehmen in der Entwicklung der Binnennachfrage. Insbesondere das Auslaufen staatlicher Konjunkturpakete, neben der Konsumzurückhaltung der Verbraucher, wird zu diesem Urteil geführt haben. Es muss sich erweisen, inwieweit die staatlichen Maßnahmen eine nachhaltige Belebung der Konjunktur erreichen konnten. Verständlicherweise sehen hier gerade der Einzelhandel und die Dienstleistungsbranche überdurchschnittlich stark eine Gefährdung. Eine Ausnahme stellt das Gastgewerbe dar: lediglich ein Viertel der Betriebe sehen in der Entwicklung der Nachfrage ein erhebliches Risiko.

Für mehr Wirtschaft und weniger Staat: Klicken Sie jetzt rein! [www.rostock.ihk24.de](http://www.rostock.ihk24.de)

# Beschäftigung: Unternehmen halten Fachkräfte

Grund zum Optimismus bietet die Tatsache, dass der Anteil der Unternehmen, die ihr Personal reduzieren wollen, um mehr als fünf Punkte im Vergleich zur Herbstumfrage 2009 gesunken ist. Mittlerweile ist der Anteil der Betriebe, die ihre Beschäftigtenzahl erhöhen wollen, mit 16 Prozent fast genauso hoch wie der Anteil derjenigen, die einen Personalabbau beabsichtigen (17 Prozent). Der Großteil aller Arbeitgeber plant, auch mit dem Ziel wichtige Fachkräfte nicht zu verlieren, den Personalbestand beizubehalten.

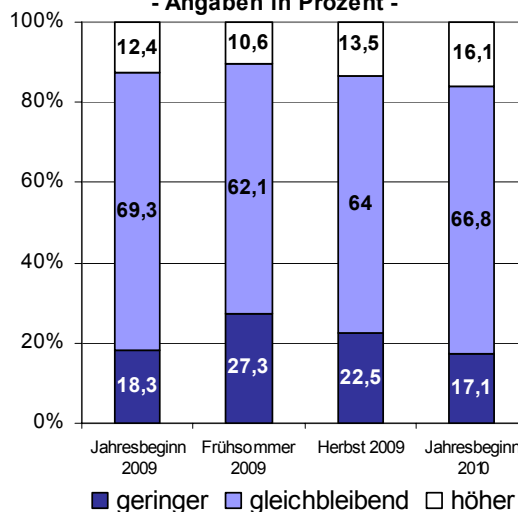
Die unternehmensübergreifende Situation hat sich gegenüber dem Herbst 2009 eindeutig entspannt. So übertrafen in der letzten Umfrage noch die Unternehmen mit Personalabbauplänen die Betriebe, die einen Beschäftigungsausbau planten, um neun Prozentpunkte.

## Gastgewerbe und Industrie stellen ein

Bemerkenswert ist die veränderte Stimmung der Unternehmen des Gastgewerbes. Planen noch im Herbst 2009 mehr als ein Drittel der Unternehmen eine Reduktion des Personalbestandes im Jahr 2010 so hat sich dies zu Jahresbeginn auf lediglich zehn Prozentpunkte reduziert. Ein Viertel aller Unternehmen der Branche planen sogar neue Mitarbeiter einzustellen. Dies stellt mehr als eine Verdopplung zur Herbstumfrage dar.

Die Personalpläne der Industrieunternehmen offenbaren sich als äußerst stabil. Hier zeigt sich, dass die Unternehmen konsequent das Ziel der Sicherung ihres Fachkräftebedarfs verfolgen. Die Produzenten von Investitions- und Vorleistungsgütern planen sogar in verstärktem Maße eine Ausweitung ihres Personalbestandes. Annähernd 36 Prozent wollen in

**Beschäftigungsabsichten der Unternehmen**  
- Angaben in Prozent -

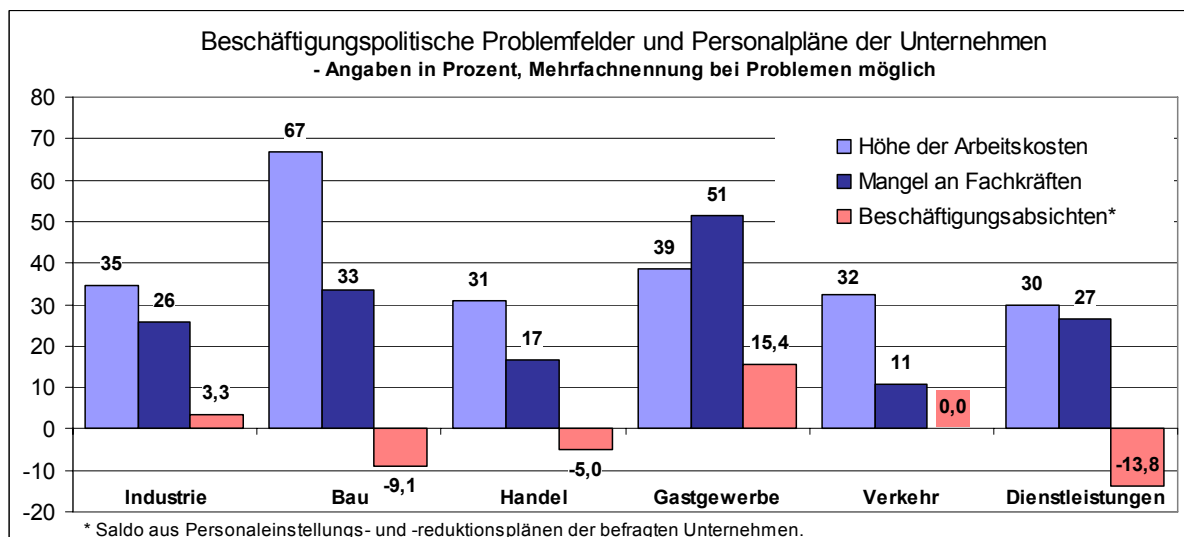


2010 neue Mitarbeiter einstellen. Damit wird der Anteil der Unternehmen, die eine Reduktion ihrer Mitarbeiterzahl vornehmen müssen, um 14 Punkte übertroffen.

## Kurzarbeiterregelung entlastet - noch

Die bisher stabile Beschäftigungssituation ist zu einem Teil auch der geltenden Kurzarbeiterregelung anzurechnen. Ausschlaggebend für die weitere Entwicklung der Beschäftigtenzahlen wird sein, ob die sich abzeichnende konjunkturelle Belebung schon für eine Kapazitätsauslastung sorgt, die einen Personalabbau bei den Unternehmen unnötig erscheinen lässt.

Die Entwicklung der Arbeitskosten aber auch die mangelnde Verfügbarkeit von geeigneten Fachkräften wird von nicht wenigen Unternehmen als potenzielles Hemmnis für die Unternehmensentwicklung angesehen.

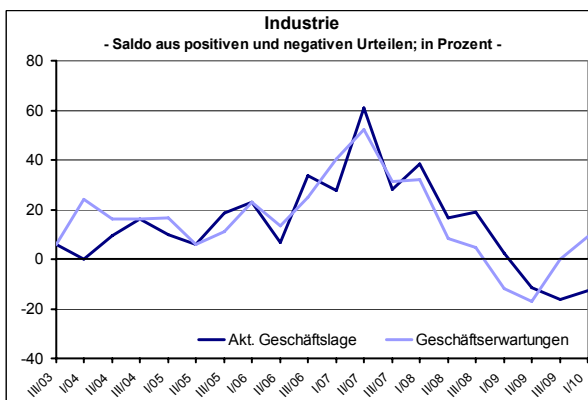


Für mehr Wirtschaft und weniger Staat: Klicken Sie jetzt rein! [www.rostock.ihk24.de](http://www.rostock.ihk24.de)

# Geschäftslage und Aussichten in den Branchen Industrie, Baugewerbe, Handel und Gastgewerbe

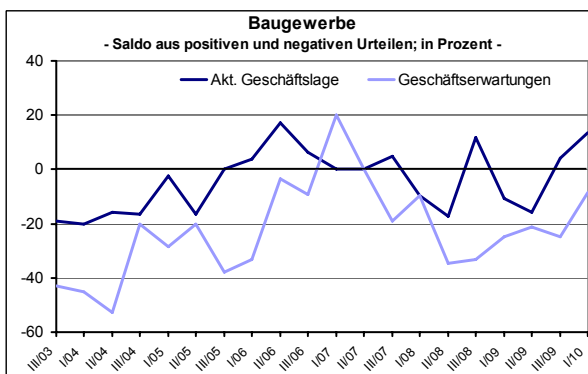
## Industrie: Unternehmen optimistischer

Mehr als zwei Drittel der Industrieunternehmen bewerten die Geschäftsentwicklung im Jahr 2009 als befriedigend oder gut. Im Vergleich zur Vorumfrage sank der Anteil der Betriebe mit einer schlechten Geschäftseinschätzung deutlich, er übersteigt den Anteil der positiven Meldungen aber immer noch. Hoffnungsvoll stimmt, dass die Erwartungen der Branche für 2010 sich stark verbessert haben. Dies betrifft alle abgefragten Erwartungskategorien wie Geschäftslage, Umsatz, Exporte und die Investitionstätigkeit.



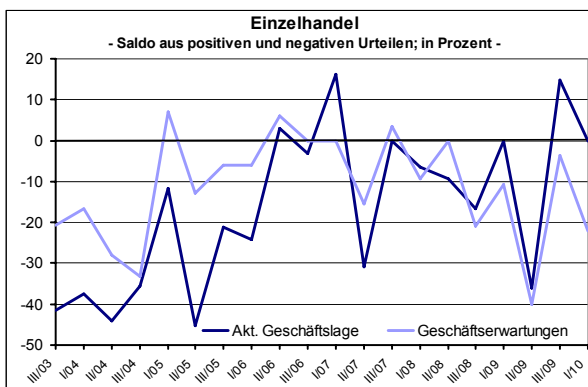
## Baugewerbe\*: Gutes Jahr 2009

Die Baubranche konnte durch die Mittel aus den Konjunkturpaketen das Krisenjahr 2009 weitgehend unbeschadet überstehen, so vermelden mehr als vier Fünftel der Unternehmen befriedigende bis gute Ergebnisse für 2009. Für das kommende Jahr erwarten zwei Drittel der Betriebe eine unveränderte Entwicklung der Geschäftssituation. Der Saldo der Unternehmen mit einer pessimistischen Einschätzung für 2010 ist zwar noch negativ aber deutlich kleiner als bei der Vorumfrage im Herbst 2009.



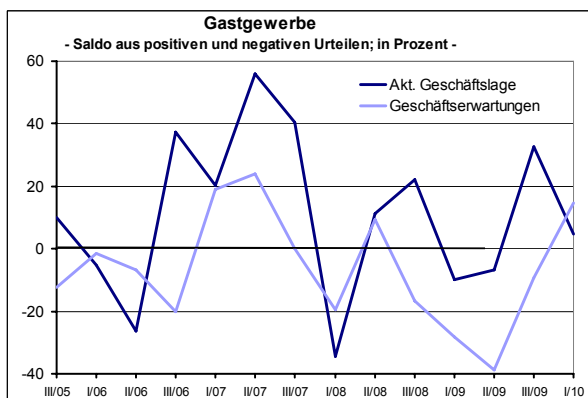
## Einzelhandel: Erwartungen brechen ein

Dem Einzelhandel im IHK-Bezirk steht ein sehr schwieriges Geschäftsjahr 2010 bevor. Waren im Vorjahr noch viele Händler mit der Umsatz- und Gewinnsituation zufrieden, so erwartet die Branche für 2010 eine dramatische Eintrübung. Annähernd die Hälfte der Unternehmen rechnet mit sinkenden Umsätzen. Dementsprechend niedriger fallen auch die Investitionsvorhaben für 2010 aus. Immerhin wollen 80 Prozent der Befragten die Zahl ihrer Beschäftigten konstant halten. Zwölf Prozent planen mit einem niedrigeren Personalbestand.



## Gastgewerbe: Zuversicht dominiert

Drei Viertel der Gaststätten und Beherbergungsbetriebe konnten für 2009 befriedigende bis gute Geschäftsergebnisse registrieren. Für 2010 sind die Aussichten wiederum sehr positiv. Der Anteil der Unternehmen, die eine Verbesserung erwarten, übertrifft den Anteil der Pessimisten um mehr als das Doppelte. Getrieben von diesen Erwartungen werden sich die Investitionen und Beschäftigtenzahlen wohl auch deutlich positiv entwickeln. Das Gastgewerbe im IHK-Bezirk Rostock erweist sich als sehr krisenfest.



Für mehr Wirtschaft und weniger Staat: Klicken Sie jetzt rein! [www.rostock.ihk24.de](http://www.rostock.ihk24.de)

# Geschäftslage und Aussichten in den Branchen Verkehr, Dienstleistungen, Banken, Versicherung

## Verkehr: 2009 war ein schwieriges Jahr

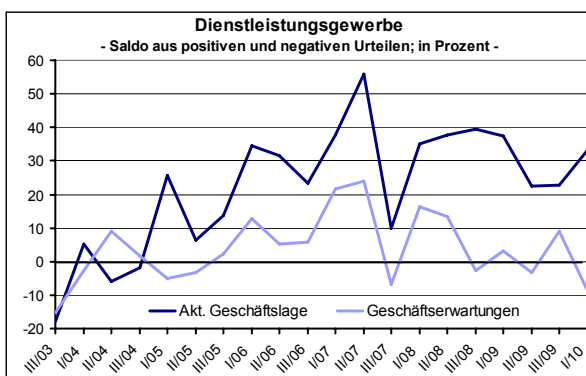
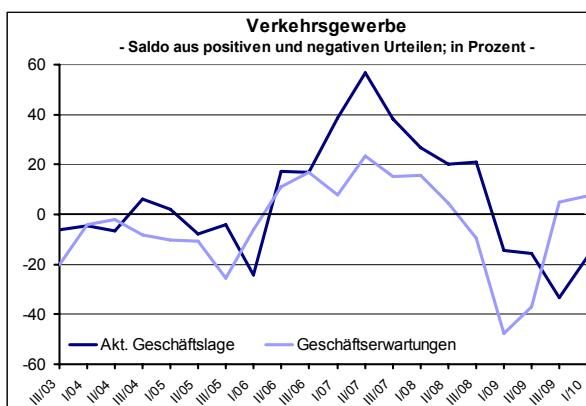
Das vergangene Jahr hat sich für die Branche als sehr schwierig erwiesen. Annähernd zwei Drittel der Logistikunternehmen mussten einen Rückgang ihrer Umsätze und fast ebenso viele eine Gewinnabnahme hinnehmen. Lediglich zwölf Prozent der Betriebe konnten im Krisenjahr den Erlös und 17 Prozent den Gewinn steigern. Ein Anzeichen der einsetzenden Konjunkturbelebung ist die kräftige Zuversicht der Logistiker für die kommenden Monate.

## Dienstleister: Skepsis auf hohem Niveau

2009 war für die Unternehmen der Dienstleistungsbranche ein gutes Jahr. Fast die Hälfte aller Unternehmen bewertet das Geschäftsjahr positiv. Lediglich jedes achte Unternehmen schätzt das Jahr 2009 schlechter ein als 2008. In die Freude mischen sich allerdings die ersten Zweifel, ob das laufende Jahr ähnlich gut wird. Immerhin ein Viertel der befragten Dienstleister verneinen dies. Die wirtschaftliche Unsicherheit der privaten Konsumenten als Nachfrager von Dienstleistungen wirkt sich damit erheblich auf die Erwartungsbildung der Branche aus.

## Kreditgewerbe\*: Lage und Aussichten gut

Der Kreditsektor beurteilt das Jahr 2009 durchweg positiv. Keines der befragten Institute schätzte das vergangene Jahr schlechter als das Jahr 2008 ein. Es zeigt sich, dass der Bankensektor das Krisenjahr 2008 gut verkraftet hat. Für das laufende Jahr, 2010, erwarten fast alle befragten Banken eine gleich gute bzw. sogar bessere Entwicklung des Geschäftsvolumens.



## Versicherungen\*: Kein Grund zur Klage

Die Unternehmen der Versicherungsbranche können auf ein gutes Jahr 2009 zurückblicken. Lediglich jedes zehnte Unternehmen berichtet von einer Verschlechterung gegenüber 2008. Ebenso positiv berichten die Versicherer über ihre Aussichten für 2010. Neun Zehntel erwarten ein gleich gutes oder besseres wirtschaftliches Ergebnis.

\* Die Ergebnisse dieser Umfragegruppen besitzen aufgrund einer geringen Antwortzahl eine eingeschränkte Aussagekraft. Die Stichprobe der Umfragegruppe „Kreditgewerbe“ basiert zudem auf einer kleinen Grundgesamtheit. Auf eine grafische Darstellung der Ergebnisse dieser Branchen wird daher verzichtet. Die vollständigen Ergebnisse sind in der separat veröffentlichten statistischen Übersicht zusammengefasst.

Diese Konjunkturumfrage wurde im Zeitraum vom 23.12.2009 bis zum 23.01.2010 durchgeführt. Die Auswertung erfolgte im Zeitraum vom 25.01. bis 17.02.2010. Von 1.211 angeschriebenen Unternehmen lagen bis 23.01.2010, 235 Antworten vor. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 19,4 Prozent. Repräsentativ befragt wurden Unternehmen aus den Kreisen Nordvorpommern, Rügen, Güstrow, Bad Doberan, der Hansestadt Stralsund und der Hansestadt Rostock.

Ansprechpartner:  
Volkswirtschaft/Statistik  
Mario Rothaupt  
Tel.: (0381) 338 – 240  
Fax: (0381) 338 – 209  
[rothaupt@rostock.ihk.de](mailto:rothaupt@rostock.ihk.de)

Stand: 17.02.2010

Für mehr Wirtschaft und weniger Staat: Klicken Sie jetzt rein! [www.rostock.ihk24.de](http://www.rostock.ihk24.de)